

An die

Vorsitzende / den Vorsitzenden der Staatlichen Agentur für Flüchtlinge beim Ministerrat

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,**

Ramata Sila ist eine alleinerziehende Mutter aus Guinea, die aus ihrem Heimatland geflohen ist, um einer Zwangsheirat und häuslicher Gewalt zu entkommen. Vor kurzem wurde ihr in Bulgarien der Flüchtlingsstatus zuerkannt. Damit hat sie nun die Möglichkeit, ihr Leben an einem sicheren und friedlichen Ort aufzubauen und ihrem Kind eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Ramata gehört zu den wenigen Frauen, deren Geschichte mit der Gewährung internationalen Schutzes ein Ende gefunden hat. Viele andere Frauen, die Schutz gesucht haben, leben nach Gewalt, Verfolgung, Krieg oder anderen schweren Verletzungen ihrer grundlegenden Rechte und Freiheiten weiterhin in Unsicherheit.

Bei der Prüfung jedes Antrags auf internationalen Schutz ist es unerlässlich, die individuellen Umstände der antragstellenden Person, die Art und Schwere des erlittenen Leids sowie das tatsächliche Risiko einer Rückkehr in das Herkunftsland sorgfältig zu prüfen. Besondere Aufmerksamkeit sollte der besonderen Schutzbedürftigkeit von Menschen gelten, die schwere körperliche und psychische Traumata erlitten haben, ebenso wie den Lebensumständen von Frauen, die gezwungen waren, ihre Heimat und ihr Land zu verlassen, um sich selbst und ihre Kinder zu schützen.

Hinter jedem Antrag auf internationalen Schutz steht ein menschliches Leben, eine Geschichte von Angst und Verlust, aber auch die Hoffnung auf Sicherheit und ein Leben in Würde. Die Entscheidung der zuständigen Behörden kann mehr sein als ein bloßer Verwaltungsakt – sie kann den Unterschied bedeuten zwischen Freiheit und Gefangenschaft, zwischen einem Leben voller Angst und Unsicherheit und einem Leben in Frieden und mit einer Perspektive, zwischen Leben und Tod. Gerade deshalb verdient jeder dieser Anträge nicht nur eine sorgfältige rechtliche Prüfung, sondern auch eine angemessene menschliche Aufmerksamkeit für die Umstände, die die betreffende Person dazu gezwungen haben, Schutz zu suchen.

Ich fordere Sie daher auf, eine faire, individuelle und umfassende Prüfung der Anträge auf internationalen Schutz von Frauen in besonders vulnerablen Situationen zu gewährleisten und ihnen, sofern die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, den Flüchtlingsstatus oder einen humanitären Schutzstatus mit dem erforderlichen Schutz auf dem Hoheitsgebiet der Republik Bulgarien zu gewähren. Dies würde ihnen die Möglichkeit geben, ohne Angst vor Verfolgung und Gewalt zu leben, ihr Leben neu aufzubauen und ihre Kinder fern von den gefährlichen Umständen aufzuziehen, vor denen sie geflohen sind.

Ich bin überzeugt, dass Bulgarien ein Ort sein kann und sein muss, an dem ein Mensch, der vor Verfolgung und Gewalt geflohen ist, nicht neuen Gefahren begegnet, sondern die Chance auf ein Leben in Würde und Sicherheit erhält.

Mit freundlichen Grüßen

To

The Chairperson of the State Agency for Refugees at the Council of Ministers

Dear Mr. Chairperson,

Ramata Sila is a single mother from Guinea who fled her home country to escape a forced marriage and domestic violence. She recently received refugee status in Bulgaria and now has the opportunity to build her life in a safe and peaceful place and to secure a better future for her child.

Ramata is among the few women whose story has ended with international protection being granted. Many other women who have sought protection continue to live in uncertainty after violence, persecution, war, or other serious violations of their fundamental rights and freedoms.

When examining any application for international protection, it is essential that the applicant's individual circumstances, the nature of the serious harm suffered, and the real risk of return to the country of origin be carefully assessed. Particular attention should be paid to the vulnerability of persons who have suffered severe physical and psychological trauma, as well as to the circumstances of women who have been forced to leave their home and country in order to save themselves and their children.

Behind every application for international protection lies a human life, a story of fear and loss, but also hope for safety and a dignified life. The decision of the competent authorities can be more than just an administrative act — it can be the difference between freedom and confinement, a life of anguish and insecurity and a life of peace and meaning, between life and death. That is precisely why every such application deserves not only strict legal assessment but also human attention to the circumstances that forced that person to seek protection.

I urge you to guarantee a fair, individual, and thorough examination of the applications for international protection of women in vulnerable situations and, where the legal grounds are met, to grant them refugee status or humanitarian status with the necessary protection on the territory of the Republic of Bulgaria — the opportunity to live without fear of persecution and violence, to rebuild their lives, and to raise their children far from the dangerous circumstances they fled.

I believe that Bulgaria can and must be a place where a person who has fled persecution and violence does not encounter new dangers, but instead receives a chance for a dignified and secure life.

Sincerely,